

Informationen zur Feststellungsprüfung im Fach Sozialkunde

Stoffgebiete

- Familiensoziologie
 - Formen der Familie
 - Interkultureller Vergleich
 - Demografie

- Soziale Schichten
 - Status
 - Mobilität
 - Soziale Ungleichheit
 - Soziale Lagen

- Sozialisation
 - Normen, Werte, Institutionen
 - Soziale Rollen

- Demokratie in Theorie und Praxis
 - Politische Theorien (z.B. Locke, Rousseau, Montesquieu usw.)
 - Vergleich politischer Theorien und Systeme (z.B. USA, Schweiz usw.)
 - Analyse des politischen Systems der BRD

- Rechtsordnung der BRD
 - Grundgesetz
 - Rechtsweg/Rechtsmittel
 - Recht und Gerechtigkeit
 - Strafrecht und Kriminalität

- Die Europäische Union
 - Entstehung/Geschichte
 - Ziele und Vorteile
 - Institutionen und Arbeitsweisen
 - Währungsunion

Literaturhinweise

- Alle Gymnasiallehrbücher

Beispiel für eine Prüfungsklausur

Dauer: 180 Minuten

1.)

a) „Der Zweck heiligt die Mittel!“ - Welche Auffassung von Politik liegt dieser Ansicht zu Grunde, welche Gefahren birgt sie?

Setzen Sie sich mit Machiavellis Politikverständnis und dem so genannten Machiavellismus auseinander!

b) Analysieren Sie den beigegefügte Text von Max Weber!

Inwieweit besteht ein Zusammenhang von Politik und Ethik?

Nehmen Sie Stellung zu Max Webers Aussagen über Gesinnungs- und Verantwortungsethik!

Aber nach den Folgen fragt eben die absolute Ethik nicht. Da liegt der entscheidende Punkt: Wir müssen uns klar machen, dass alles ethisch orientierte Handeln unter zwei voneinander grundverschiedenen, unaustragbar gegensätzlichen Maximen stehen kann: es kann „gesinnungsethisch“ oder „verantwortungsethisch“ orientiert sein. Nicht dass Gesinnungsethik mit Verantwortungslosigkeit und „Verantwortungsethik“ mit Gesinnungslosigkeit identisch wäre. Davon ist natürlich keine Rede. Aber es ist ein abgründiger Gegensatz, ob man unter der gesinnungsethischen Maxime handelt - religiös geredet: „Der Christ tut recht und stellt den Erfolg Gott anheim“- oder unter der verantwortungsethischen: dass man für die (voraussehbaren) Folgen seines Handelns aufzukommen hat... „Verantwortlich“ fühlt sich der Gesinnungsethiker nur dafür, dass die Flamme der reinen Gesinnung, die Flamme z.B. des Protestes gegen die Ungerechtigkeit der sozialen Ordnung, nicht erlischt. Sie stets neu anzufachen, ist der Zweck seiner, vom möglichen Erfolg her beurteilt, ganz irrationalen Taten, die nur exemplarischen Wert haben können und sollen.

Aber auch damit ist das Problem noch nicht zu Ende. Keine Ethik der Welt kommt um die Tatsache herum, dass die Erreichung „guter“ Zwecke in zahlreichen Fällen daran gebunden ist, dass man sittlich bedenkliche oder mindestens gefährliche Mittel und die Möglichkeit oder auch die Wahrscheinlichkeit übler Nebenerfolge mit in Kauf nimmt, und keine Ethik der Welt kann ergeben: wann und in welchem Umfang der ethisch gute Zweck die ethisch gefährlichen Mittel und Nebenerfolge „heiligt“...

Hier, an diesem Problem der Heiligung der Mittel durch den Zweck, scheint nun auch die Gesinnungsethik überhaupt scheitern zu müssen. Und in der Tat hat sie logischerweise nur die Möglichkeit: jedes Handeln, welches sittlich gefährliche Mittel anwendet, zu verwerfen. Logischerweise. In der Welt der Realitäten machen wir freilich stets erneut die Erfahrung, dass z.B. diejenigen, die soeben „Liebe gegen Gewalt“ gepredigt haben, im nächsten Augenblick zur Gewalt aufrufen, - zur letzten Gewalt, die dann den Zustand der Vernichtung aller Gewalttätigkeiten bringen würde, - ebenso wie unsere Militärs den Soldaten bei jeder Offensive sagen: es sei die letzte, sie werde den Sieg und dann den Frieden bringen. Der Gesinnungsethiker erträgt die ethische Irrationalität der Welt nicht.

2.)

a) Stellen Sie Wesen und Funktion von Ideologie dar, und verdeutlichen Sie Ihre Darstellung am Beispiel!

b) Arbeiten Sie heraus, warum Karl Mannheim Ideologie als „seinsgebundenes Denken“ charakterisiert!

3.)

Charakterisieren Sie die grundlegenden Vorstellungen von Aristoteles über Staat, Gesellschaft und Verfassung!

Warum können seine diesbezüglichen Vorstellungen auch für ein heutiges Politikverständnis noch von einer gewissen Bedeutung sein?